



Informationen in Leichter Sprache

Marc Brandenburg

20th Century Debris –

Trümmer des 20. Jahrhunderts

BG

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Inhalt

Biografie	2
Wie Marc Brandenburg arbeitet	3
Frühe Serien und Entwicklung	5
From June to November	7
Bilderbuch	9
The Dangling Conversation	11
Meddle	13
White Rainbow	15
Unter Schwarzlicht	17
Tattoos	21
Fotografien	23
Über dieses Heft	24

Sternchen-Schreibweise

**Wir möchten hier alle Menschen ansprechen,
unabhängig von ihrem zugeordneten Geschlecht.
Dafür nutzen wir die Sternchen-Schreibweise.
Wir schreiben zum Beispiel „Betrachter*innen“.
Damit meinen wir alle Menschen,
die Bilder oder etwas anderes betrachten.**

Biografie

**Marc Brandenburg wird 1965
in West-Berlin geboren.**

Als Kind lebt er in den USA.

**Im Jahr 1977 zieht er zurück nach West-Berlin.
Dort wird Punk für ihn wichtig und
er wird Teil der Kreativ-Szene in West-Berlin.**

**Marc Brandenburg interessiert sich zuerst
für Mode und kommt darüber zur Kunst.
Beides bringt er sich selbst bei.**

**Ab den 1990er Jahren zeigt er seine Zeichnungen
dann in Ausstellungen.**

**Die Kunst-Werke von Marc Brandenburg
wurden zum Beispiel hier gezeigt:**

- **Künstlerhaus Bethanien in Berlin im Jahr 1993**
- **Museum für Moderne Kunst (MMK) in Frankfurt
im Jahr 2005**
- **Denver Art Museum im Jahr 2010**
- **Hamburger Kunsthalle im Jahr 2011**
- **PalaisPopulaire in Berlin im Jahr 2021**
- **Städel Museum in Frankfurt im Jahr 2021/2022**

**Marc Brandenburg lebt und arbeitet
in Berlin und in Barcelona.**

Wie Marc Brandenburg arbeitet

Marc Brandenburg arbeitet in seiner Kunst hauptsächlich mit Bleistift-Zeichnungen.

Er arbeitet dabei sehr genau.

Deshalb sehen seine Zeichnungen meistens wie Fotos aus.

Viele Betrachter*innen finden das beeindruckend. Sie fragen sich dann: Wie entstehen diese Bilder?

Zuerst macht Marc Brandenburg Fotos.

Die Fotos sind wie Entwürfe für ihn.

Er nimmt manchmal auch Bilder aus Zeitschriften als Vorlage für seine Zeichnungen.

Dann zeichnet er die Bilder auf Papier.

Dafür benutzt er keine Hilfsmittel.

Ende der 1990er-Jahre fängt er an, seine Bilder zu verändern.

Dabei macht er die hellen Stellen dunkel und die dunklen Stellen hell.

Das ist sein wichtigstes Stilmittel.

So stellt er sich seine Bilder schon vor, wenn er Dinge oder Situationen fotografiert.

**Um das Jahr 2000 hat er angefangen,
die Fotos noch mehr zu verändern.
Marc Brandenburg verzerrt die Bilder.
So verschwimmen die Formen teilweise.**

**Die Zeichnungen von Marc Brandenburg
haben keine Titel.**

**Das ist für ihn keine Lücke,
sondern eine Entscheidung.**

**In unserer Ausstellung haben seine Kunst-Werke
keine Beschriftungen.**

**Die Besucher*innen sollen die Bilder
selbst entdecken und darüber nachdenken.**

Frühe Serien und Entwicklung

Marc Brandenburg fängt in den 1990er-Jahren wieder mit dem Zeichnen an.

Das hatte er zuletzt in seiner Kindheit getan.

Er arbeitet mit Serien.

Das sind Gruppen von Bildern, die zum Beispiel ähnlich aussehen oder das gleiche Thema haben.

Solche Serien kommen in seiner Kunst immer wieder vor.

Im ersten Raum der Ausstellung sehen Sie 5 Serien mit Zeichnungen.

Die Serien zeigen, wie schnell sich die Kunst von Marc Brandenburg über die Jahre verändert hat.

Sie zeigen auch, dass er sich in seiner Kunst immer wieder mit ähnlichen Themen beschäftigt.

Auf den nächsten Seiten im Heft erklären wir, worum es bei diesen Serien geht.



19. November 1993
M. Brandenburg

From June to November

**Das ist die älteste Serie in der Ausstellung.
Marc Brandenburg hat sie im Jahr 1993 gezeichnet.**

Der Titel ist englisch und bedeutet:

„Von Juni bis November“.

Die Zeichnungen zeigen Räume,

Bilder von Gegenständen,

Bilder von bekannten Personen

und aus einer Werbung für Zigaretten.

Es gibt dabei auch Bilder mit sexuellem Inhalt.

**Alle Bilder sehen sehr echt aus und wirken
wie aus der Wirklichkeit herausgerissen.**

**Marc Brandenburg hat die Bilder damals
ohne festen Plan gezeichnet:**

Er wollte einfach wieder viel zeichnen.



Bilderbuch

Diese Serie ist aus dem Jahr 1994.

Marc Brandenburg hat dabei eigene Fotos als Vorlage benutzt.

Die Zeichnungen sehen aus wie Schnappschüsse:

Viele von den Bildern sind verschwommen und überhaupt nicht perfekt.

Sie sind umrandet von schwarzen Linien oder von wolkeigem Gekritzeln.

Es gibt Zeichnungen mit Situationen aus Marc Brandenburgs Leben.

Die Bilder zeigen auch ihn selbst zusammen mit seinen Freund*innen.



The Dangling Conversation

Der Titel der Serie ist englisch und bedeutet:
„Gespräch in der Schwebel“.

Die Serie ist aus dem Jahr 1996.

Davor hatte Marc Brandenburg
3 Jahre in London gelebt.

Um diese Zeit geht es in den Zeichnungen.

Die Serie soll wirken

wie eine zufällige Zettel-Sammlung.

So wurde sie auch

bei ihrer ersten Ausstellung gezeigt.

An den Zeichnungen stecken Büroklammern
oder Heftklammern.

Marc Brandenburg will damit auch zeigen:

Kunst ist nicht besser als andere Dinge.

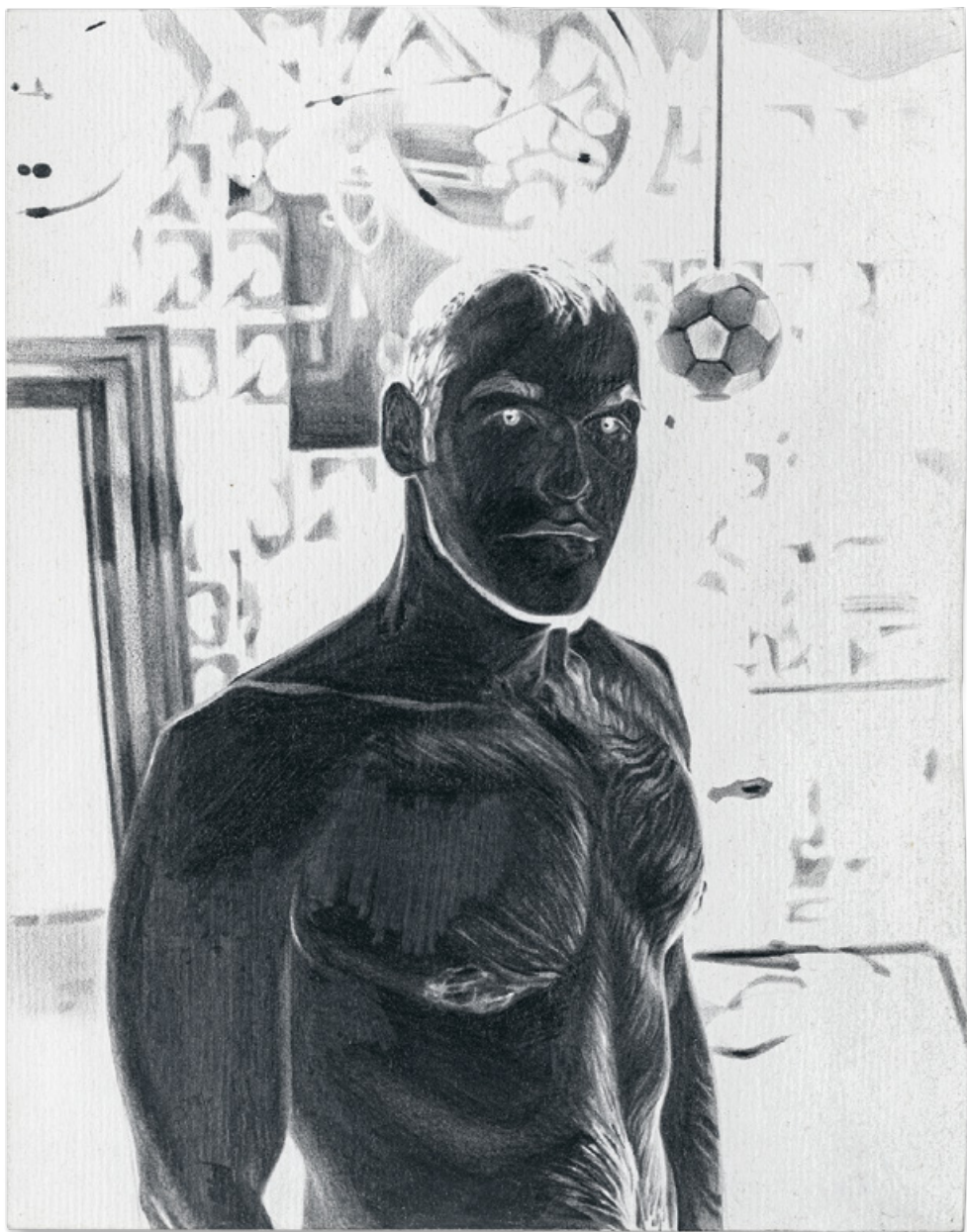
Man muss ihr nicht automatisch
mit Respekt begegnen.

Musik ist sehr wichtig für Marc Brandenburg.

Deshalb kommt Musik immer wieder
in seiner Kunst vor.

Diese Serie hat er zum Beispiel

nach einem Lied von Simon & Garfunkel benannt.



Meddle

Diese Serie ist Ende der 1990er-Jahre entstanden. Der Titel ist englisch und bedeutet: „sich einmischen“. Marc Brandenburg hat hier helle und dunkle Stellen im Bild umgekehrt. Die Gegenstände wirken geisterhaft und unheimlich. Auch die Personen kann man durch die Umkehrung nicht richtig erkennen.

Die Serie zeigt das damalige WG-Zimmer von Marc Brandenburg.

Es gibt Zeichnungen von Personen, von kleinen Spielfiguren und von Brandenburg selbst.

Außerdem gibt es Nah-Ansichten von Gegenständen. Die Bilder aus der Serie sehen aus wie zufällig zusammengestellt.

Der Name der Serie kommt wieder aus der Musik. Diesmal nutzt Marc Brandenburg den Titel einer Platte von Pink Floyd.



White Rainbow

Die Serie besteht aus 10 Zeichnungen und ist aus dem Jahr 2000.

Der Titel ist englisch und bedeutet: „weißer Regenbogen“.

Marc Brandenburg hat hier wieder mit der Umkehrung von Hell und Dunkel gearbeitet. Die Zeichnungen hängen nebeneinander und bilden ein längliches Ganzes.

Wie bei „Meddle“ nutzt Brandenburg Objekte aus seinem WG-Zimmer. Neu sind bei diesem Kunst-Werk verschwommene Stellen auf den Zeichnungen. In Filmen zeigt man so, dass Dinge gleichzeitig passieren oder dass sich etwas schnell bewegt.





Unter Schwarzlicht

**Der mittlere Raum der Ausstellung
ist mit Schwarzlicht beleuchtet.**

**Marc Brandenburg zeigt seine Zeichnungen
seit dem Jahr 2000 so.**

**Das Schwarzlicht lässt die weißen Stellen
im Papier leuchten.**

**Dadurch erleben die Betrachter*innen
den Raum auf eine besondere Art.**

**Marc Brandenburg interessiert sich
für seltsame Gegenstände.**

**Zum Beispiel sieht man eine Lampe mit Figuren
aus dem alten Film „Der Zauberer von Oz“.**

**Zur Lampe gehört auch eine Figur
von John Wayne Gacy, einem Serien-Mörder.**

**Ein anderes Beispiel ist ein Lebkuchen-Haus,
das mit einem Joint verziert ist.**

Im Raum gibt es Zeichnungen aus den letzten 20 Jahren.

Marc Brandenburg zeigt dort Themen wie Körper, Kleidung und Verkleidung. Er denkt damit über den Zustand unserer Gesellschaft nach.

Dabei sieht er die Vereinsamung der Menschen, soziale Ungleichheit und Konsum als Gefahren an.

Im Raum sehen Sie auch 2 große Zeichnungen vom Berliner Tiergarten.

Die Zeichnungen sind aus dem Jahr 2024.

Marc Brandenburg beschäftigt sich dabei nach langer Zeit wieder mit dem Thema Landschaft. Die Striche in diesen Zeichnungen sind kaum sichtbar. Die Oberfläche sieht deshalb fast metallisch aus.

**Marc Brandenburg will mit seiner Kunst
die Großstadt so zeigen, wie sie wirklich ist.
Seine Zeichnungen sind Moment-Aufnahmen.**

**In der Ausstellung gibt es auch neue Videos.
Die Videos zeigen,
wie Marc Brandenburg die Themen
und Objekte für seine Bilder findet.
Oft passiert das zufällig.**

**Die Videos laufen langsam ab.
Außerdem sind dort Hell und Dunkel
auch umgekehrt wie in den Zeichnungen
von Marc Brandenburg.
Das erzeugt eine unheimliche Stimmung,
die durch den Ton der Videos noch verstärkt wird.**



Tattoos

Marc Brandenburg entwirft seit 2012 Tattoos, die man aufkleben kann.

Sie bleiben dann nur für kurze Zeit auf der Haut.

Brandenburgs Zeichnungen sind dabei Vorlagen für die Tattoos.

Die Menschen werden so zu Bild-Träger*innen.

Marc Brandenburg hat bis heute mehr als 10 Tattoo-Serien gemacht.

Eine davon war für das 10-jährige Jubiläum des bekannten Berliner Clubs „Berghain“.



Fotografien

Marc Brandenburg sagt über sich selbst:

Ich bin kein Fotograf.

**Seine Fotos sind wie Entwürfe,
die er als Vorlage für seine Zeichnungen benutzt.**

Marc Brandenburg macht viele Fotos.

So hat er über Jahre ein großes Foto-Archiv aufgebaut.

**Manche Fotos werden erst Jahre später
zu Zeichnungen.**

Im letzten Raum der Ausstellung

können Sie seine Fotos sehen.

Die Fotos zeigen, wie Marc Brandenburg arbeitet.

Sie erkennen dabei auch Fotos,

die zu Zeichnungen in der Ausstellung passen.

Die Fotos zeigen auch,

wie genau er bei seinen Zeichnungen arbeitet.

Über dieses Heft

Herausgeberin:

**Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur**

Text:

Franziska Ziegler

Text-Überprüfung:

**Christine van Haaren
und Ilka Voermann**

Text in Leichter Sprache: capito Berlin

**Personen mit Lernschwierigkeiten haben den Text
auf Verständlichkeit geprüft.**

Gestaltung:

Gregor Schreiter

Abbildungen

S. 6–15 © Marc Brandenburg,

Foto: Berlinische Galerie/Anja Elisabeth Witte

S. 16 © Marc Brandenburg,

**mit Genehmigung der Galerie Thaddaeus Ropac,
London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul**

Foto: CHROMA, André Carvalho

S. 20 © Marc Brandenburg

**S. 22 © Marc Brandenburg, Foto: Jochen Littkemann,
mit Genehmigung von Contemporary Fine Arts**

© Berlinische Galerie, April 2026

**Die Ausstellung und das Heft werden gefördert
mit Geld aus dem Hauptstadt-Kulturfonds.**



**HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS**

**Ich glaube,
Verwirrung zu stiften,
ist ein wichtiger Antriebsmotor,
der zum Nachdenken bringt.**

Marc Brandenburg, 2021